Yogaschule Nordbayern®

Grundlagen eines āsana

ardha matsyendrāsana

1. Referenzposition



2. Name und Übersetzung des āsana

Name in Sanskrit: ardha matsyendrāsana
Übersetzung: im Deutschen: (halber) Drehsitz
Wörtlich; ardha = halb; matsya =Fisch; indra = Gottheit

⇨ Der Herr der Fische, genannt nach der Legende (siehe Punkt 12)

3. Beschreibung/Kategorie

Beschrieben wird immer eine in ihrer Form festgelegte Referenzposition - das ist oft eine Form, in der einige der Anforderungen maximal gestellt werden. Sie wird vorgegeben. Es ist ein erster Blick auf das āsana. Wie kann man das Bild am einfachsten beschreiben?

Ausgangsposition:

☐	Standhaltung	☐	Schrittstellung	☐	Grätsche
☒	**Sitzhaltung**	☐	Rückenlage	☐	Bauchlage
☐	Vierfüsslerstand	☐	Kniende Haltung	☐	Fersensitz

Kategorie:

☐	Streckung ausgewogen	☐	Vorbeuge
☐	Streckung ⇨ Tendenz Rückbeuge	☐	Rückbeuge
☐	Streckung ⇨ Tendenz Vorbeuge	☒	**Drehung**
☐	symmetrisch	☐	Gleichgewicht
☒	**asymmetrisch**	☐	Seitbeuge
☐	Nur statisch	☐	Umkehrhaltung
☒	**schließend**	☒	**AA-betont**
☐	öffnend	☐	EA-betont

Yogaschule Nordbayern®

Grundlagen eines āsana

ardha matsyendrāsana

Beschreibung der Referenzposition:

A. Hinsichtlich der Beine

☐	Vorderes Bein leicht gebeugt	☐	Hinteres Bein gestreckt
☐	Vorderes Bein gebeugt	☐	Bein zur Seite gestreckt
☐	Vorderes Bein gestreckt	☐	Bein seitlich abgewinkelt
☐	Gebeugtes Bein	☐	Beine leicht gebeugt
☐	Angehobene Beine	☐	Beine seitlich abgewinkelt
☐	Gehobenes Bein gestreckt	☐	Angebeugte Beine
☐	Abgewinkeltes erhobenes Bein	☐	Aufgestellte Beine (Fersen nahe Gesäß)
☐	Beide Beine gestreckt	☐	Standbein gestreckt
☐	ausgestreckte Beine	☐	Standbein sanft gebeugt
☒	**ausgestrecktes Bein**	☒	**Asymmetrische Beinhaltung**
☐	Gekreuzte Beine	☐	Ein Bein überschlagen
☐	Ein Knie am Boden	☐	Symmetrische Beinhaltung
☐	Beide Beine gebeugt	☐	Gestreckte Beine in der Grätsche
☐	Beine in der Grätsche	☐	Gehobene Beine gestreckt
☒	**Ein Bein über das ausgestreckte Bein gestellt**	☐	Beide Beine abgewinkelt
☒	**Ein aufgestelltes Bein**		

B. Hinsichtlich der Arme

☐	Ein Arm auf dem Rücken	☐	Arme neben dem Körper
☒	**Ein Arm zum Boden**	☐	Arme ausgebreitet auf Schulterhöhe
☐	Ein Arm umfasst das Bein	☐	Arme in Stützhaltung
☐	Ein Arm nach oben	☐	Arme über dem Kopf gestreckt
☐	Arm über dem Kopf gestreckt	☐	Arme auf dem Rücken
☐	Arm kopfwärts nach hinten abgewinkelt	☐	Arme hinter dem Kopf abgelegt
☐	Ein Arm waagrecht gestreckt	☐	Arme nach oben gestreckt
☐	Ein Arm am Bein abgelegt	☒	**Asymmetrische Armhaltung**
☐	Ellenbogen leicht gebeugt	☐	Arme gehen zum Boden
☐	Arme neben dem vorderen Bein	☐	Ellenbogen überkreuzt
☐	Arme neben den Unterschenkeln	☐	Symmetrische Armhaltung
☐	Arme umschlingen die Beine	☐	Arme schräg nach oben gestreckt
☐	Unterarme neben dem Kopf	☐	Arme zu den Füßen nach oben
☐	Arme angewinkelt aufgestellt	☐	Arme zu den Knien
☐	Arme nach hinten gestreckt		

C. Hinsichtlich der Hüfte

☒	**Hüfte parallel**	☐	Hüfte einseitig leicht aufgedreht
☒	**Hüfte nach vorne ausgerichtet**	☐	Hüfte seitlich gekippt
☐	Hüfte zur Seite gedreht	☐	Hüfte in Streckung

D. Hinsichtlich der Hände

☐	Beide Hände neben dem vorderen Fuß	☒	**Eine Hand auf dem Boden**
☐	Hände neben den Füßen	☐	Hand fasst Fuß hinterm Kopf
☐	Hände neben einem Bein	☐	Hintere Hand am Boden
☐	Hände hinterm Rücken	☒	**Eine Hand am Bein/Knie abgelegt**
☐	Hände in einem mudrā	☐	Hand auf seitlich ausgestrecktem Bein abgelegt
☐	Handflächen nach unten	☐	Handflächen aneinander
☐	Hände fassen 2 Zehen	☐	Hände umfassen Unterschenkel
☐	Hände an den Knien	☐	Hände auf dem Boden
☐	Hände hinter dem Rücken	☐	Hände umfassen die Knöchel
☐	Hände gefaltet	☐	Handrücken auf dem Boden
		☐	Handinnenflächen zeigen zur Decke

E. Hinsichtlich der Füße

☐	den hinteren Fuß leicht ausgestellt;	☐	Beide Füße leicht auswärts gedreht
☐	Fußinnenkanten zusammen	☐	Füße parallel
☐	Zehen aufgestellt	☐	Seitlicher Fuß auf der Ferse aufgestellt
☒	**Ein Fuß am Boden**	☐	Fuß an der Oberschenkelinnenseite abgelegt
☐	Ein Fuß an der Wade	☐	Vorderer Fuß gerade nach vorne
☐	Fußaußenkanten am Boden	☐	Fußsohlen parallel zueinander´
☒	**Zehen zeigen nach oben**	☐	Fußrücken am Boden
☐	Ein Fuß liegt auf	☐	Ein Fuß ist gestreckt
☐	Fuß geflext bei langem Bein	☐	Fußsohlen zeigen zur Decke
☒	**Ein Fuß aufgestellt**		

F. Hinsichtlich des Kopfes und Blick

☐	Kopf Richtung Knie	☒	**Kopf zur Seite gedreht**
☒	**Blick geradeaus**	☐	Blick nach oben
☒	**Kopf in Verlängerung der WS**	☐	Kinn Richtung Brust
☐	Blick nach unten	☐	Kopf LEICHT gebeugt

G. Sonstiges

☐	Aktiviertes Bein	☐	Beine und Arme drücken sanft gegeneinander
☐	Flanke nahe Oberschenkel	☒	**Bauch nahe zu den Oberschenkeln**
☐	Fokus auf Länge statt Höhe	☐	Brustkorb geweitet und angehoben
☐	Tiefe Brustatmung	☒	**Bauch nahe zum Oberschenkel**
☐	Aktivierte Beine	☐	Aktivierte Füße

4. Anforderungen an den Übenden

Die Anforderungen beziehen sich auf die Referenzposition und den Weg hinein und wieder hinaus

Welche Problembereiche und Risiken beinhaltet das āsana? Das bezieht sich auf die wichtigsten Orte, wo etwas Schädliches passieren kann. Hierfür braucht es Grundlagenwissen.

Anforderungen an die Beweglichkeit/Dehnung im Bereich:

☒	**Wirbelsäule BWS**	☒	**Schultergelenke**
☒	**Wirbelsäule LWS**	☐	Fußgelenke
☒	**Wirbelsäule HWS**	☒	**Hüftgelenke**
☐	Dehnung Körperrückseite	☐	Handgelenke
☐	Dehnung Körpervorderseite	☒	**Kniegelenke beugen**
☐	Dehnung Beinvorderseite	☒	**Kniegelenke strecken**
☐	Dehnung Beininnenseiten	☐	
☒	**Dehnung Beinrückseiten**	☐	
☒	**Flankendehnung**		

Grundlagen eines āsana

ardha matsyendrāsana

Anforderungen an die Kraft im Bereich:

☒	**Rückenmuskulatur**	☒	**Oberer Rücken**	☒	**Unterer Rücken**
☐	Armmuskulatur	☒	**Bauchmuskeln**	☒	**Beckenboden**
☐	Kraft in den Händen	☒	**Beinmuskulatur**	☐	**Schulterbereich**
☐	**Nackenmuskulatur**	☐	Kniemuskulatur		
☐					

Sonstige Anforderungen:

☐	Gleichgewicht
☒	**Koordination**
☐	Guter Stand auf den Füßen, Gewicht auf beiden Füßen
☐	Guter Stand auf dem Fuß (Standfuß)
☐	Stabiler Kreislauf, sowohl nicht zu hoch wie zu niedrig
☐	Stabilität in den Beinen, Gewicht auf beiden Füßen
☒	**Gewicht auf den Sitzbeinhöckern (Ausgangsposition)**
☒	**Stabile Sitzposition muss möglich sein**
☐	Dynamik: Kräftigung des Rückens und der Beine
☒	**Dynamik: Kraft im Rücken**
☒	**Anforderung an den Atem in der Statik**
☐	Beinkraft (Statik)
☐	Statik: Dehnung im Rücken
☐	Statik: Dehnung in den Beinen
☒	**Statisch: Dehnfähigkeit**
☐	Nur statische Ausführung ist möglich
☒	**Anforderung an das Durchhaltevermögen auf mentaler Ebene**
☐	Anforderung an das Konzentrationsvermögen auf mentaler Ebene
☐	Innere Ruhe ist in besonderem Maße erforderlich
☐	Entspannung ist erforderlich
☒	**Atembewusstheit ist in besonderem Maße von Bedeutung**
☒	**Beinstreckung**
☐	Belastbarkeit der Knie

☒	**Bauchkraft**

5. Häufig beobachtete Schwierigkeiten

Mit welchen Anforderungen des Referenz-āsanas haben die Übenden die meisten Schwierigkeiten? Das kann oft nur aus Erfahrungen beantwortet werden.

Die Ausweichstrategien des Körpers - Akzeptieren oder korrigieren? Sich dazu fragen: Was tut der Körper, um einer oder mehreren Anforderungen auszuweichen? Ausweichen ist weder gut noch schlecht. Ausweichen ist an sich weder gut noch schlecht. Dieser Beobachtung erst schließt sich die Frage an: Sollen wir dieses Ausweichen akzeptieren (weil es eine Anpassung darstellt) oder muss es korrigiert werden (weil die Übenden sich schaden könnten oder die Wirkung verloren geht)?

Hinsichtlich der Wirbelsäule

☐	Vorbeuge erfolgt nicht aus dem Hüftgelenk
☐	Unbeweglichkeit der LWS für Vorbeuge
☒	**Fehlende Streckung im Brustkorb**
☒	**Zu stark gerundeter Rücken**
☐	Rücken wird ab- und aufgerollt
☒	**Dehnfähigkeit der BWS**
☐	Rückbeuge erfolgt aus der LWS
☒	**Fehlende Streckung im unteren Rücken**
☒	**Fehlende Beweglichkeit im Brustkorb**
☐	
☐	

Hinsichtlich der Hüfte

☒	**Hüfte wird gedreht, bleibt nicht ausgerichtet**
☐	Hüfte wird nicht mitgedreht
☒	**Fehlende Hüftbeweglichkeit**
☐	Vorbeuge erfolgt nicht aus dem Hüftgelenk
☐	Becken hebt vom Boden ab
☒	**Ein Sitzbeinknochen hebt vom Boden ab**

Hinsichtlich der Knie

☐	Knie kann nicht zur Seite abgelegt werden
☐	Knie kann nicht belastet werden im Knien
☒	**Knie kann nicht stark gebeugt werden**
☐	Anbeugen des hinteren Knies, es knickt ein
☐	Blockade der Kniegelenke
☐	

Hinsichtlich der Schultern

☐	Fehlende Beweglichkeit im Schulterbereich
☒	**Die Schultern werden hochgezogen**
☐	Bei der Aufrichtung werden die Schultern hochgezogen
☒	**Zu viel Spannung im Schulterbereich**
☐	Übermäßige Armkraft führt zu Verspannung in Schultern/Nacken
☐	

Hinsichtlich der Beine und Füße

☒	**Beinstreckung nicht möglich**
☐	Beine werden nicht parallel gehalten
☐	Kein Gewicht auf der Fußaußenkante, Fuß kippt nach innen
☐	Fehlenden Dehnfähigkeit auf der Beinvorderseite
☐	Der angestellte Fuß rutscht ab
☒	**Das Bein kann nicht angewinkelt werden**
☐	Hintere Ferse geht weg vom Boden
☐	Vorderes Bein: spitzer Winkel, Knie geht zu weit nach vorne
☐	Keine Standfestigkeit in den Füßen
☐	Gewicht wird zu sehr auf das vordere Bein verlagert (Instabilität der Haltung) Falsche Gewichtsverteilung auf den Füßen
☒	**Fehlende Dehnfähigkeit der Beinrückseiten**
☐	Fehlende Dehnfähigkeit der Beinvorderseite
☐	

Hinsichtlich der Hände

☐	Die Handflächen können nicht aneinander gelegt werden
☒	**Die hintere Hand stützt zu sehr**
☐	Die Hand stützt zu sehr
☐	Zuviel Gewicht auf der vorderen Hand
☐	Handflächen am Boden
☐	Hände können nicht am Boden abgelegt werden
☒	**Zuviel Druck/Gewicht auf den Händen**
☐	Stützen durch die Hände nicht möglich

Sonstiges

☒	**Angehobenes Kinn, Kopf zu sehr in den Nacken gelegt**
☒	**Verspannte Gesichtszüge aufgrund von zu viel Ehrgeiz**
☐	Gleichgewichtstörungen (aus asym. Position heraus vorbeugen und aufrichten)
☐	Evtl. Gleichgewichtsprobleme
☒	**Übergewicht**
☒	**Mangelndes Körperbewusstsein**
☐	
☐	

6. Kontraindikationen für das āsana

Besondere Einschränkung der Anwendbarkeit des āsana
Das ist die Frage danach: Für welche Situation einer/-s Übenden ist das āsana nicht geeignet?

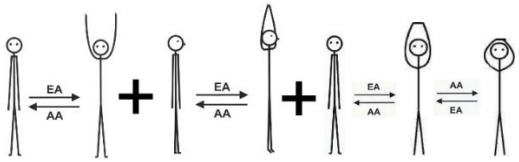
☒	**Bandscheibenvorfall**	☒ **im Akutfall**
☒	**Nach Hüft-OPs**	
☒	**Nach Knie-OPs**	
☒	**Letztes Drittel der Schwangerschaft**	
☐	Bluthochdruck	

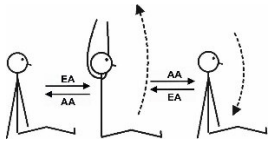
☒	Nach Bauch-OPs ☒ im Akutfall
☒	Fußverletzungen (Erfordern Variationen)
☒	Knieverletzungen (Erfordern Variationen)
☐	Herzerkrankungen (mit Arzt abklären) – erfordern Variationen
☒	**Übergewicht (Variationen notwendig)**
☐	Probleme im Kopfbereich: Zahngeschichten, Augeninnendruck, Nasennebenhöhlen, Tumore, Aneurysmen; Ohrenthemen
☐	Herzkreislauferkrankung
☐	Akute Rückenschmerzen
☐	Akute Nackenschmerzen
☐	Akute Kopfschmerzen
☒	**Akute Knieschmerzen**
☒	**Akute Hüftschmerzen**
☒	**Akute Schulterschmerzen**
☐	chronische neurologische Erkrankung (Migräne, Multiple Sklerose, Mb. Parkinson)
☐	Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises (autoimmunbedingt verschleißbedingt, Stoffwechselstörung mit rheumatischen Beschwerden rheumatischen Beschwerdebildern im Bereich der Muskulatur und Sehnen, chronischen Knochenerkrankungen)
☐	Chronische Beeinträchtigung des Atmungssystem z. B. Asthma bronchiale
☒	**Chronische Darmerkrankung**
☐	Chronische Augenerkrankung
☐	Ischiasbeschwerden
☐	Handgelenksbeschwerden

7. Vorbereitende Übungen

In welchen anderen āsanas werden bestimmte Anforderungen dieses āsanas auf einfachere (weniger fordernde) Weise gestellt? Welche von diesen sind unbedingt nötig zur Vorbereitung dieses āsana?

Dynamisch vorbereiten!





Grundlagen eines āsana

ardha matsyendrāsana

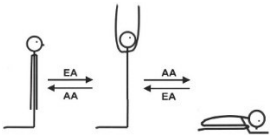
Streckung



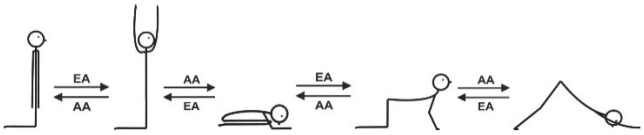
Schmetterling



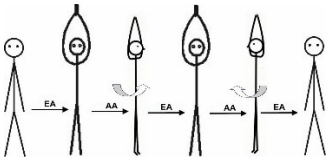
cakravākāsana



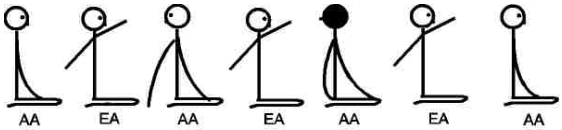
Vorbeuge aus vajrāsana (Yogamudrā)



Vinyāsa mit Hund

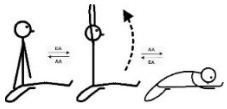


Drehung in Tadāsana

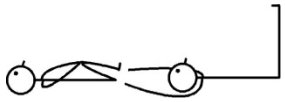


Drehung aus dem Fersensitz

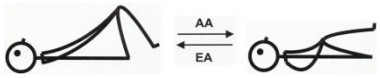
Daṇḍāsana (mit Kissen)



januśirṣāsana



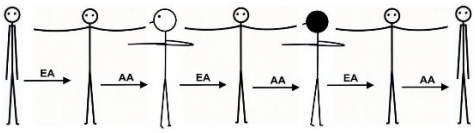
ūrdhva prasṛta pādāsana



apānāsana



Katze Kuh

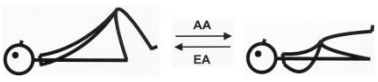


Drehung in samasthitit

8. Ausgleichende Übungen

Welche āsanas bringen die wichtigsten möglichen Fehlwirkungen wieder ins Lot? Welche bringen den Rücken wieder in seine Mitte?

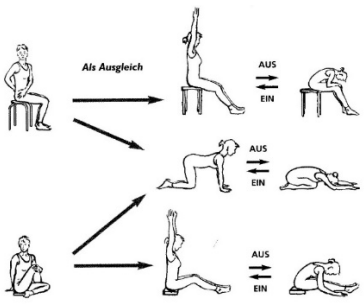
Der Ausgleich nach einer Drehung ist immer eine symmetrische Vorbeuge!



apānāsana



Kutschersitz



9. Stellung des āsana im Kurs

Welche Rolle kann das āsana erfahrungsgemäß in einem Kurs spielen? Worauf muss beim Üben besonders geachtet werden?
Das ist die Frage danach, welche Bedingungen sollten unbedingt geschaffen sein, damit ich den Anforderungen des āsanas bestmöglich gerecht werden kann.

☒	**Haupt-āsana**
☒	**Für die Vorbereitung von schwierigeren Drehungen**
☐	Als Ausgleich für
☒	**KEIN AUSGLEICH!**
☒	**Kurs-āsana**
☐	In der Vorbereitung für längere Meditationseinheiten
☒	**Philosophie im Unterricht**
☒	**Für Workshops**

10. Variationen/Anpassungen des āsana

Anpassungen an den Übenden durch

☒	**Hilfsmittel einsetzen**
☒	**Stuhl/Hocker**
☐	Wand
☒	**Kissen**
☒	**Block**
☒	**Anpassung im Bereich der Arme**
☒	**Anpassung im Bereich der Beine**
☐	Anpassung im Bereich der WS (soweit möglich)
☒	**Anpassung im Bereich des aufgestellten Fußes**

Variationen des āsana

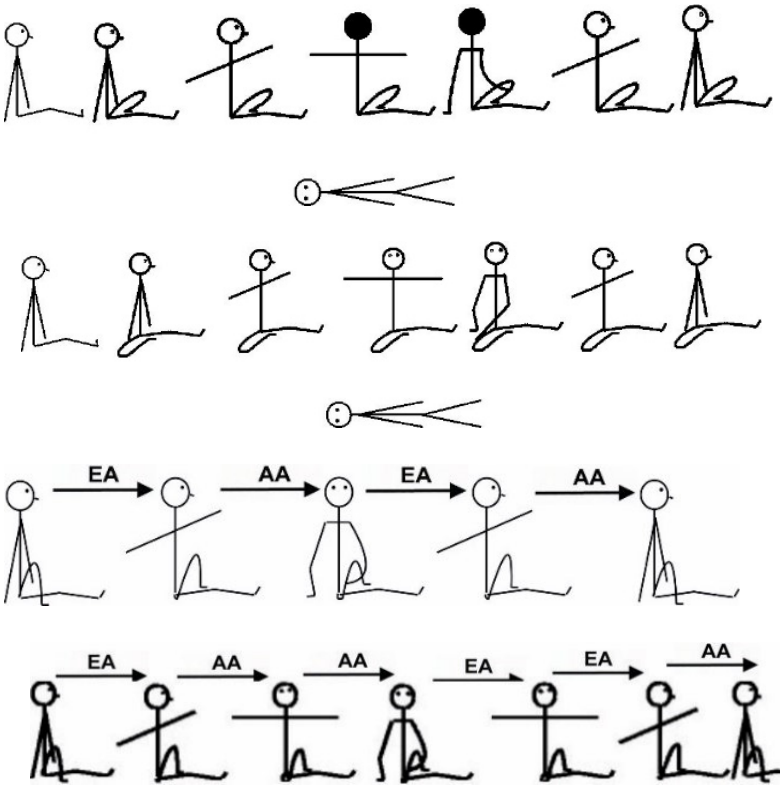








11. Das āsana im vinyāsa



12. Symbolik im āsana

bezogen auf den Namen des āsana

Die Legende vom Fischlein oder wie der Yoga entstand

Das ist die Legende von der Stiftung des Yoga, wie er offenbart wurde. Er wurde von Adinath (Śiva) gestiftet.

Der oberste Schützer verspürte in sich den Wunsch, einen Teil seines Wissens weiterzugeben. Er gab es einem Teil seiner selbst weiter, nämlich seiner Śakti (Parvati). Diese Belehrung fand an einem einsamen Ort statt. An diesem Ort glaubte sich Śiva allein und unbelauscht zu sein. Doch Götter sind auch fehlbar, er wurde trotzdem belauscht.

Ein kleiner matsya, ein Fischlein, hatte sich in das Schilfrohr der Insel geschlichen und ging in die absolute Regungslosigkeit. Er erreichte also einen Zustand von sthira. Da er solange drin blieb, war es wahrscheinlich auch sukha. Er nahm alles mit offenen Fischohren auf, was da gesagt wurde. Nachdem die Belehrung beendet war, wollte er sich mit seinem Wissen davonmachen und dafür musste er sich bewegen, er ging aus āsana hinaus und wurde von Śiva bemerkt. Er fasste ihn und fragte ihn, was er da mache, ob er gelauscht hätte.

Er merkte, dass das Fischlein in āsana war und den Zustand des Zuhören-Könnens (eine Form von Meditation) realisiert hatte. Śiva erkannte, dass das Fischlein ganz viel von dem, was es gehört hatte, begriffen und umgesetzt hatte. Er erteilte ihm daraufhin die Erlaubnis, dieses Wissen auch weiterzugeben.

Seitdem heißt der matsya **matsyendra**, übersetzt mit "Herr der Fische" oder "König der Fische". Matsyendranath, wie man ihn in den Texten findet, z.B. HYP, ist damit derjenige, der den Yoga von Śiva offenbart bekommen hat und parampara, die Lehrer-Schüler-Folge, eingeleitet hat. So bekommt der matsya den Namen matsyendra und so wird aus dem empfänglichen, zarten Fischlein ein Lehrer des Haṭha-Yoga.

In dieser Haltung werden die beiden Polaritäten matsya und indra angesprochen, bedingt dadurch, dass es eine asymmetrische Haltung ist, die man zuerst zur **linken** Seite übt und damit den matsya-Aspekt (Mond) betont, dann zur rechten Seite übt und den Indra-Aspekt betont.

13. Yoga-Philosophie im Unterricht

Welche Aspekte/Themen usw. lassen sich mit dieser Referenzposition gut darstellen und erläutern.

Eine andere Sichtweise einnehmen

In die Mitte kommen

14. Wirkungen (körperlich, psychisch, energetisch)

- ☐ Dynamik: Kräftigung des Rückens und der Beine
- ☒ **Verbesserung der Dehnfähigkeit**
- ☒ **Verbesserung der Beweglichkeit**
- ☒ **Verlängerung der Ausatmung**
- ☐ Kräftigung der gesamten Atmung
- ☐ Stärkung des Selbstvertrauens
- ☐ Stabilität
- ☒ **Weite im Brustraum, Öffnung**
- ☐ Kräftigung Handgelenke
- ☐ Schenkt Energie
- ☒ **Reinigung**
- ☒ **Stärkung der inneren Mitte**
- ☒ **Umgang mit Veränderung**
- ☒ **Eine andere Sichtweise einnehmen**
- ☒ **In die Balance finden**
- ☐ Beruhigend, stabilisierend